



Erfahrungsbericht Auslandssemester

WiSe 2024/25

Ort: Norwegen, Oslo
Universität: OsloMet
Zeitraum: August- Dezember 2024
BA LA GS (Deutsch, Sport)

Gefördert mit Erasmus+

Nähre Informationen dazu erhalten Sie
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.

1. Kurze Zusammenfassung

Meine Begeisterung für Skandinavien war bereits geweckt, nachdem ich zuvor Zeit in Kopenhagen und Stockholm verbracht hatte. Diese Aufenthalte hatten mir nicht nur die nordische Lebensweise und Kultur nähergebracht, sondern auch die besondere Atmosphäre der Region, die mich faszinierte. Der Wunsch, Skandinavien noch intensiver zu erleben, war groß – und Norwegen erschien mir als perfekte Wahl. So entschied ich mich, mich für ein Auslandssemester in diesem Land zu bewerben. Dabei wurde mir bewusst, dass es auch im Master nie zu spät ist, solch eine Erfahrung zu machen. Während ich im Bachelor eher darauf bedacht war, möglichst schnell fertig zu werden, habe ich mich im Master dazu entschieden, mir diese einmalige Gelegenheit nicht entgehen zu lassen. Selbst der Gedanke, seinen Freund/ Freundin, Familie oder Freunde länger nicht zu sehen, sollte kein Grund sein, auf dieses Erlebnis zu verzichten.

In Norwegen habe ich viele neue Bekanntschaften gemacht, aus denen echte Freundschaften entstanden sind. Norwegen und im speziellen Oslo sind super schön und haben viel zu bieten. Wer Lust auf ein abwechslungsreiches Semester mit viel Natur Lust hat aber dennoch nicht auf das Stadtleben verzichten möchte ist in Oslo genau richtig.

Oft hört man, dass ein Auslandssemester „die Zeit des Lebens“ ist – und ja, ich muss zugeben: Für mich war es das auch. In dieser Zeit habe ich so viele neue Dinge erlebt, wie ich es zu Hause vermutlich nie gemacht hätte. Es war eine Erfahrung, die mich nicht nur persönlich bereichert, sondern auch geprägt hat.

2. Vorbereitung des Auslandssemesters

Der Anmeldeprozess für ein Auslandssemester mag auf den ersten Blick überwältigend wirken, aber Frau Gruber steht einem jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Besonders hilfreich fand ich die Infoveranstaltung für interessierte Studierende, die einen umfassenden Überblick bietet. Auch die Website des Auswärtigen Amtes war für mich eine wertvolle Informationsquelle, die mir nicht nur bei der endgültigen Entscheidung für ein Auslandssemester, sondern auch bei der Wahl des Zielortes geholfen hat. Da ich schon immer den Wunsch hatte, nach Norwegen zu reisen, fiel mir diese Entscheidung leicht – für mich kam kein anderer

Ort in Frage. Die Erfahrungsberichte haben mir dann bei der Entscheidung für die Wahl Universität geholfen.

3. Studium im Gastland

Die OsloMet ist eine moderne und ansprechende Universität, die sich mitten im Stadtzentrum befindet. Der Campus ist mit mehreren Cafés ausgestattet, die ein angenehmes Umfeld zum Lernen oder Freund treffen schaffen. Zwar sind die Gebäude etwas verteilt, doch durch eine gute Beschilderung war alles leicht zu finden.

Während meines Auslandssemesters habe ich am Programm *Play, Movement, Nature, and Outdoor Education – Nordic Childhoods* teilgenommen. Der Name war hier definitiv Programm: Der abwechslungsreiche Stundenplan kombinierte Theorie und Praxis auf gelungene Weise. Neben regelmäßigen Seminaren und Vorlesungen standen zwei Schulbesuche sowie ein Kindergartenbesuch auf dem Plan. Besonders schön war, dass wir in den ersten beiden Monaten viel Zeit draußen verbracht haben – inklusive zwei Übernachtungen mit der gesamten Klasse.

Das Kurskonzept war darauf ausgelegt, den Austausch und das Kennenlernen zu fördern. Wir waren eine feste Gruppe, sodass man sich schnell wohlfühlte und sich mit den anderen Studenten gut vernetzen konnte. Gruppenarbeiten waren ein zentraler Bestandteil des Programms, was den Einstieg erleichterte und den Zusammenhalt gestärkt hat.

Die Organisation des Kurses war sehr übersichtlich. Mithilfe einer App konnte man den Stundenplan sowie wichtige Informationen jederzeit einsehen. Auch die Kommunikation mit den Dozent*innen verlief reibungslos und fand auf Augenhöhe statt. Die Prüfungsleistungen bestanden aus drei Gruppenabgaben, einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung. Diese waren gut machbar, da die Inhalte während des Semesters klar vermittelt und wir gezielt auf die Prüfungen vorbereitet wurden.

Ich würde sagen, dass die Anforderungen in etwa denen in Deutschland entsprechen, was den Arbeitsaufwand und die Prüfungen betrifft. Insgesamt war das Studium an der OsloMet sehr abwechslungsreich und gut organisiert.



Abbildung 1: Strandheim (eigenes Foto, 2024)



Abbildung 2: Tagesausflug (eigenes Foto, 2024)



Abbildung 3: Schulbesuch (eigenes Foto, 2024)



Abbildung 4: Outdoor Übernachtung (eigenes Foto, 2024)

4. Aufenthalt im Gastland

Ein besonderer Grund für meine Vorfreude auf Norwegen war die atemberaubende Natur. Ich freute mich besonders darauf die berühmten Fjorde, Berge und Wälder zu erkunden. Während meines Aufenthalts hatte ich zahlreiche Gelegenheiten, die Vielfalt der norwegischen Landschaft zu genießen – sei es bei Ausflügen mit Freunden zu den Lofoten, auf den Gaustatoppen oder bei gemütlichen Cabin-Trips. Vom Spätsommer bis zum frühen Winter durfte ich die Natur in all ihren Facetten

erleben. Jede Autofahrt wurde zu einem kleinen Abenteuer, geprägt von spektakulären Ausblicken und einer beeindruckenden landschaftlichen Vielfalt. Doch nicht nur die Natur hat mich in Norwegen begeistert. Auch die norwegische Kultur hat mich fasziniert. Die tiefe Verbindung der Menschen zur Natur, ihr stark ausgeprägtes Bewusstsein für Nachhaltigkeit und die entspannte, offene Gesellschaft machten das Land für mich besonders. Die Norweger selbst sind bemerkenswert freundlich, hilfsbereit und wirken angenehm ausgeglichen – eine willkommene Abwechslung zum oft hektischen Alltag, den ich aus Deutschland gewohnt war.

Die Hauptstadt Oslo vereint das Beste aus zwei Welten: ein vielfältiges urbanes Leben und einen unmittelbaren Zugang zur Natur. Die Kombination aus Fjord, Wäldern und einem lebendigen Stadtleben macht Oslo zu einem idealen Ort für Natur- und Kulturinteressierte gleichermaßen. Ob Kunst, Kultur oder Sport – auch an den Wochenenden bot die Stadt ein abwechslungsreiches Programm für jeden Geschmack.

Ursprünglich hatte ich befürchtet, Oslo könnte mir zu groß oder zu hektisch sein und der Naturbezug, der mir so wichtig ist, könnte verloren gehen. Doch das Gegenteil war der Fall: Ich habe selten eine Stadt erlebt, die so vielseitig ist und gleichzeitig so viel Ruhe ausstrahlt. Selbst im Stadtzentrum war der Lärmpegel erstaunlich niedrig, und die Natur war immer nur einen Katzensprung entfernt. Darüber hinaus habe ich mich in Oslo und ganz Norwegen stets sicher gefühlt, was meinen Aufenthalt umso angenehmer machte.



Abbildung 5: Ekebergparken Oslo (eigenes Foto, 2024)



Abbildung 6: Gaustatoppen (eigenes Foto, 2024)



Abbildung 7: Fußballstadion Oslo (eigenes Foto, 2024)



Abbildung 8: Red Bull Turmspringen Oslo (eigenes Foto, 2024)



Abbildung 9: Oper Oslo (eigenes Foto, 2024)



Abbildung 10:Kardemummabulle (eigenes Foto, 2024)

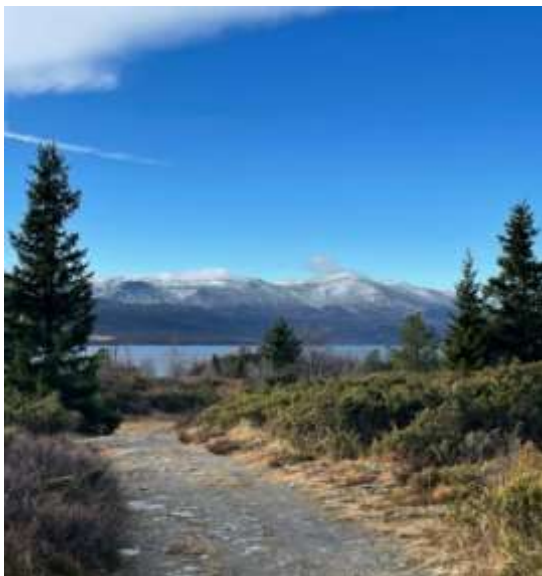


Abbildung 11: Hemsedalen (eigenes Foto, 2024)



Abbildung 12: Sognsvann lake(eigenes Foto, 2024)

5. Tipps für nachfolgende Studierende

Ein gutes Motivationsschreiben ist für die Bewerbung für ein Auslandssemester wichtig, da bei Orten, die sehr beliebt sind, darauf sehr geachtet wird. Nach einer Zusage für das Auslandssemester sollte man sich zügig auf eine Unterkunft bewerben, beispielsweise über SiO Housing. Packt Kleidung für jedes Wetter ein, denn das Wetter kann sehr wechselhaft sein. Um immer gut informiert zu sein, empfiehlt es sich, die Yr-Wetterapp zu nutzen, da sie eine relativ genaue Vorhersage bietet. Für warme Wollpullis lohnt es sich, in Second-Hand-Läden zu stöbern (zB. Fretex, Uff), oft gibt es dort sogar Studentenrabatt. Günstige Outdoor-Kleidung findet man im Sportoutlet und XXL. Lebensmittel sind zwar teurer in Norwegen, dafür sind Klamotten oder Kosmetik (zB. im Normal) gleich wie in Deutschland. Outdoor-Fans können sich bei BUA kostenlos jegliches Equipment ausleihen (Schlafsäcke, Rucksäcke, Ski,...)

Vor dem Abflug sollte man unbedingt nach einer Kreditkarte suchen, die keine Gebühren im Ausland berechnet, denn Bargeld wird in Norwegen selten benötigt – höchstens mal auf Flohmärkten. Während des Aufenthalts in Norwegen sollte man unbedingt viele Zimtschnecken probieren – sie sind ein echtes Highlight!

Und schließlich: Einfach bewerben und machen! Es wird sich definitiv lohnen ☺



Abbildung 13: Strandheim (eigenes Foto, 2024)